

**Vierte Sitzung am 16. November 1905.** Vorsitzender: Dr. B. Schorler.  
— Anwesend 47 Mitglieder und Gäste.

Herr K. Schiller legt einen seltenen Gasteromyceten, *Hydnangium carneum* Wallr., und mikroskopische Präparate desselben vor.

Der Pilz wächst auf Erde in den Kalthauskübeln des botanischen Gartens.

Prof. Dr. F. W. Neger-Tharandt schildert an der Hand zahlreicher Lichtbilder die Vegetation des extratropischen Südamerika.

---

### III. Sektion für Mineralogie und Geologie.

**Dritte Sitzung am 5. Oktober 1905.** Vorsitzender: Prof. Dr. E. Kalkowsky. — Anwesend 38 Mitglieder und Gäste.

Dr. O. Mann spricht über einige sächsische Kieslagerstätten. (Vergl. Abhandlung VI.)

Prof. H. Engelhardt berichtet über seine Untersuchungen fossiler Pflanzen von Weiden, Vallendar, Wieseck bei Gießen, Chile (vergl. Abhandlung III) und Niederrath bei Frankfurt a. M.

Prof. Dr. E. Kalkowsky hält einen kurzen Vortrag über die neuere Auffassung des Baues der Alpen.

---

**Vierte Sitzung am 23. November 1905.** Vorsitzender: Oberlehrer Dr. P. Wagner. — Anwesend 34 Mitglieder und Gäste.

Prof. H. Engelhardt trägt vor über crednerienführende Sandsteine.

Oberlehrer Dr. P. Wagner spricht über die Ursachen der Gesteinsabsonderung und über einige neue Aufschlüsse in der Kreide Rügens.

Dr. O. Mann referiert über radiolarienführende Phyllite und Kambrium nach den Untersuchungen von Prof. Dr. W. Bergt.

---

### IV. Sektion für prähistorische Forschungen.

**Dritte Sitzung am 2. November 1905.** Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller. — Anwesend 42 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. E. Kalkowsky spricht über die Pfahlbauten des Bodensees und legt eine Anzahl Fundstücke aus denselben, namentlich aus dem Pfahlbau Bodmann vor.

Der Vorsitzende bespricht die neuen, von der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft herausgegebenen prähistorischen Typenkarten.

Dem ersten, 1904 in Berlin erschienenen Berichte der zur Zusammenstellung der Typenkarten gewählten Kommission sind drei Karten beigegeben, auf denen die Ver-

breitung der Rad-, Ruder- und Scheibennadeln und der Flach- und Randäxte aus Bronze dargestellt ist.

Oberlehrer M. Klähr legt neue Funde vom Zehrener Burgwall, von Piskowitz, Priesa und Forberge bei Riesa vor.

**Vierte Sitzung am 14. Dezember 1905.** Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller. — Anwesend 36 Mitglieder und Gäste.

Nach Vorlage eines Steinbeils mit imitierter Gußnaht von Gerichshain nördlich von Brandis spricht

Oberstabsarzt Dr. G. Wilke-Grimma über die Besiedlungsverhältnisse des mittleren Elbgebietes während der La Tène-Zeit; ein geschichtliches Problem im Lichte der Vorgeschichte.

Innerhalb des mittleren Elbgebietes, das im Norden von der Havel, im Westen von der Elbe und Saale, im Osten von Spree und Neisse begrenzt wird, macht sich eine ganz bedeutende Abnahme der Spät-La Ténefunde bemerkbar\*). Diese Erscheinung ist — nach Ausschluss anderer Erklärungsmöglichkeiten — auf eine Massenauswanderung am Ende der Mittel-La Tènezeit zurückzuführen (wie schon Kossina u. a. dies ausgesprochen haben). Die archäologisch nachweisbare Auswanderung fällt zeitlich zusammen mit der Wanderung der Cimbern, die nach ihren ganz ungeheuren Folgeerscheinungen und dem Bericht der Alten von enormen Völkermassen gebildet worden sein und sich daher archäologisch in dem Heimatgebiete in einer sehr starken Verminderung des Nachlasses der betreffenden Periode widerspiegeln muß. Da nach Posidonius bei Strabo (ca. 80 v. Chr., also bald nach der Wanderung) der erste Stoß der Cimbern die Bojer im herzynischen Walde, d. h. im heutigen Böhmen traf, so muß die cimbrische Wanderung wenigstens in letzter Linie vom mittleren Elbgebiete ausgegangen sein, also eben dem Gebiete, für das aus archäologischen Gründen für die gleiche Zeit eine große Massenauswanderung angenommen werden muß. Eine Herkunft der Cimbern von weiter nordwärts, insbesondere von der gewöhnlich für ihre Heimat gehaltenen jütischen Halbinsel ist auszuschließen, weil sich eine Abnahme der Funde, wie dies bei der Größe der Cimbernwanderung unbedingt der Fall sein müßte, in Dänemark und Schleswig nicht nachweisen läßt. Das mittlere Elbgebiet muß also als die Heimat der Cimbern betrachtet werden.

Zu genau dem gleichen Ergebnis war Müllenhoff bereits früher durch eine Kritik der schriftlichen Quellen gekommen, doch war Redner selbständig, ohne die Müllenhoffschen Untersuchungen zu kennen, zu dem genannten Resultate gelangt. Dieser Umstand, daß von zwei verschiedenen Seiten auf zwei ganz verschiedenen Wegen das gleiche Ziel erreicht wird, spricht sehr für die aufgestellte Theorie.

Wie im mittleren Elbgebiete fehlen auch in den nördlichen Regierungsbezirken der Provinz Hannover, Stade und Aurich, wo Pythias um 320 v. Chr. die Teutonen antraf, Spät-La Ténefunde fast vollständig. Auch dort ist daher gegen Ende der Mittel-La Tènezeit eine große Auswanderung anzunehmen, die der Wanderung der Teutonen entspricht. Da auch der Regierungsbezirk Osnabrück in der Spät-La Tènezeit verödet erscheint, so ist die teutonische Wanderung jedenfalls dem Emsgebiete gefolgt.

Der cimbrischen Wanderung ging nach Müllenhoff die Loslösung der Markomannen und Chatten voraus, beides hochdeutsche Völker, die sich nur von den Semnonen und Hermunduren im mittleren Elbgebiete abgesondert haben können. Diese Wanderung findet ebenfalls durch die archäologischen Tatsachen ihre Bestätigung, denn außer einer beträchtlichen Abnahme der Spät-La Ténefunde macht sich auch schon eine bedeutende Verminderung der Mittel- gegenüber den Früh-La Ténefunden bemerkbar. Da die Wanderung der Cimbern erst in das Ende der Mittel-La Tènezeit fällt, so kann die Verminderung des archäologischen Nachlasses aus dieser Periode nur zum geringsten Teil durch die Cimbernwanderung bedingt worden sein; es muß vielmehr schon vorher im Laufe der

\*) Im Königreiche Sachsen sind beispielsweise an 15 Punkten Gräberfunde der Früh- und zum Teil Mittel-La Tènezeit gemacht worden, aus der Spät-La Tènezeit ist dagegen erst ein einziger Grabfund bekannt geworden. Ganz ähnlich stellt sich das Verhältnis in der westlichen Niederlausitz und in den rechtssaalischen und rechtselbischen Kreisen der Provinz Sachsen, hier mit Ausnahme des äußersten Nordens.

Mittel-La Tènezeit ein Abfluß der Bevölkerung stattgefunden haben, der sich recht wohl mit der von Müllenhoff nachgewiesenen Absonderung der Markomannen und Chatten von den Semnonen in Verbindung bringen läßt.

Außer dieser sind von Kossina auf archäologischem Wege noch zwei weitere Völker-verschiebungen für die gleiche Periode nachgewiesen worden, die jedenfalls ebenfalls mit dem Cimbernzuge in Zusammenhang stehen. Es ist dies einmal das Vorrücken der Ostgermanen, die zu Beginn der Spät-La Tènezeit bis in die östliche Niederlausitz vordringen, und anderseits die Ausbreitung der Burgunden, die von Bornholm ausgehend die Brand-pletter nach dem nordöstlichen Deutschland bringen. Ihrer Auswanderung entspricht außerdem eine Abnahme der Spät-La Tène-funde in Bornholm.

Wenn auch durch die Cimbernwanderung eine starke Abnahme der Bevölkerung in dem mittleren Elbgebiete bedingt wurde, so war das Land doch nicht vollständig ver-ödet. Dafür sprechen nicht nur geschichtliche, sondern auch archäologische Tatsachen. Besonders beweisend ist in dieser Hinsicht der große Wall im Oberholz bei Threna, dessen Entstehung nach seinen Einschlüssen in das Ende der Spät-La Tène- oder frühen Römerzeit fallen dürfte und der bei seiner sehr bedeutenden Ausdehnung nur das Werk vieler Menschenhände und zur Aufnahme großer Menschenmassen bestimmt gewesen sein kann.

## V. Sektion für Physik, Chemie und Physiologie.

**Vierte Sitzung am 19. Oktober 1905.** Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Dr. W. Hallwachs. — Anwesend 57 Mitglieder und Gäste.

Oberlehrer Dr. M. Gebhardt spricht über Schwerestrahlung.

**Fünfte Sitzung am 7. Dezember 1905.** Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Dr. W. Hallwachs. — Anwesend 55 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. A. Lottermoser spricht über die Kolloide in Wissenschaft und Technik.

## VI. Sektion für reine und angewandte Mathematik.

**Sechste Sitzung am 12. Oktober 1905.** — Vorsitzender: Studienrat Prof. Dr. R. Heger. — Anwesend 11 Mitglieder.

Der Vorsitzende macht einige Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der auf eine Reform des mathematischen Unterrichts gerichteten Bewegung und weist hierbei auf einen bei Gelegenheit der diesjährigen Versammlung des Sächsischen Realgymnasiallehrer-Vereins in Chemnitz von Prof. Dr. Rühlmann-Döbeln gehaltenen Vortrag hin („Über die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des mathematischen Unterrichts“).

Prof. Dr. A. Witting berichtet über die Hamburger Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner.

Nach einigen Bemerkungen über die Arbeiten der pädagogischen Sektion der genannten Versammlung bespricht Redner die Tätigkeit der mathematisch-physikalischen Sektion. Ein großer Teil dieser Tätigkeit hat dem Gebiete der Physik gegolten, u. a. auch der Frage der physikalischen Schülerversuche; dabei kommen interessante Einzelheiten zur Sprache betreffs der reichen finanziellen Mittel, welche einzelnen Schulen für

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Deichmüller Johann Viktor

Artikel/Article: [IV. Sektion für prähistorische Forschungen 19-21](#)